

Vielen Menschen Perspektive gegeben

Ingrid Schultes nach 42 Jahren bei den Katholischen Jugendfürsorge verabschiedet

Von Elisabeth Ammer

Es sei ein denkwürdiger Tag, es gelte eine langjährige und bewährte Kollegin zu verabschieden, leitete Geschäftsführerin Evi Feldmeier die Verabschiedung von Ingrid Schultes ein. Sie leitete seit 2020 die Straubinger Werkstätten St. Josef, verbrachte aber ihr gesamtes Berufsleben, insgesamt 42 Jahre bei der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg (KJF). Zahlreiche Kollegen, Weggefährten und ihre Familie blickten am Freitagnachmittag mit Ingrid Schultes auf die beruflichen Höhen und Tiefen zurück.

In den vergangenen 42 Jahren habe Ingrid Schultes gezeigt, dass sie durchaus andere Menschen beschäftigen könne, verabschiedete Evi Feldmeier ihre Kollegin Ingrid Schultes in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die Musikgruppe aus dem Hause hatte während des rückblickenden Potpourris immer einen passenden Song parat.

Schultes habe 1983 in der Sozialpädagogik begonnen und machte sich so auf ins „Abenteuerland“. Während ihrer beruflichen Laufbahn übernahm sie verschiedene leitende Funktionen, zuletzt 2020 die Leitung der Straubinger Werkstätten St. Josef.

Immer das Wohl der Mitarbeiter im Blick

Schultes habe diese große Herausforderung angenommen, hatte immer das Wohl der Mitarbeiter im Blick und ging oft über ihre eigenen Grenzen, stellte Evi Feldmeier heraus. Ein paar witzige Anekdoten sorgten für Erheiterung. So erfuhren die Gäste, dass der Zivi Hansi Feldmann bei einer von Schultes organisierten Weihnachtsfeier „ein Prosit der Gemütlichkeit“ spielte und prompt einen Anpfiff von ihrem Chef Walter Damböck erhielt. Die



Ingrid Schultes (4.v.l.), Leiterin der Straubinger Werkstätten St. Josef, wurde in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet (v.l.): Marieluise Kampf (Begleitender Dienst), Melanie Eibl (Geschäftsführerin der KJF Werkstätten gGmbH), Anna Vetterl (Begleitender Dienst), Evi Feldmeier (Geschäftsführerin der KJF Werkstätten gGmbH), Michael Eibl (Direktor der KJF) und Stefan Rübiger von der Mitarbeitervertretung.

Fotos: Elisabeth Ammer

Liste der Verdienste von Ingrid Schultes ist lang, Evi Feldmeier bedauerte, dass die Steuerfrau die Kommandobrücke verlässt und sicher nicht erst beim nächsten Sturm fehlen wird.

„Drei Töchter, ein Mann und eine Werkstatt, was will man mehr“, brachte es Michael Eibl, Direktor der KJF auf einen Nenner. In so einen Job ist immer die Familie inkludiert, so Eibl. Und Ingrid Schultes arbeitete immer mit Herzblut für Menschen mit Behinderung. Es gehe um die Haltung, die im Umgang mit diesen besonderen Menschen dahintersteht. Außerdem habe Schultes das Potential der Mitarbeiter erkannt und sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen lassen. Die Sozialpädagogin habe vielen Menschen eine Perspektive gegeben und im Bildungsbereich wertvolle Arbeit geleistet und auch Empathie gezeigt. Ingrid Schultes habe als langjährige Leiterin des Begleitenden Dienstes, als Leitung des Fachdienstes inJOB, im Inklusionsbetrieb Sigma und zuletzt als Einrichtungsleiterin der Werkstätten beispiellos geleistet, dankte Michael Eibl für dieses Engagement.

Fachlich wie menschlich bereichernd

Stefan Rübinger, Mitarbeiter- und Schwerbehindertenvertreter stellte die bange Frage, wie wird es ohne Ingrid Schultes weitergehen?



Die Landfrauen Bogen-Bogenberg-Oberalteich, vertreten durch (v.r.) Sabine Leiderer und Rosmarie Franz, überreichten eine Spende in Höhe von 500 Euro an die Straubinger Werkstätten, die Ingrid Schultes und Evi Feldmeier entgegennahmen.

Wer wird in ihre Fußstapfen hineinwachsen können? Ingrid Schultes hatte immer ein offenes Ohr für alle Mitarbeiter, so Stefan Rübinger. Anette Vetterl und Marie-Luise Kampf vom Begleitenden Dienst verabschiedeten Ingrid Schultes mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sie sei nicht nur fachlich, sondern auch menschlich eine große Bereicherung gewesen.

(Fast) das letzte Wort kam Ingrid Schultes zu. Sie dankte allen, die sie auf ihrem Berufsweg begleitet haben. Gemeinsam habe man viel zu Wege gebracht. Die Werkstätte war für sie immer eine Herzensangele-

genheit, „denn die Mitarbeiter sind die Arbeitswelt und nicht der zweite Arbeitsmarkt“. Viele Begegnungen mit diesen besonderen Menschen sind ihr in Erinnerung geblieben. Sie ließ die Gäste an ihren Erfahrungen und vor allem, was sie daraus gelernt hat, teilhaben.

Die Landfrauen Bogen-Bogenberg-Oberalteich als lange Weggefährten nutzten die Verabschiedung von Ingrid Schultes, um an die Straubinger Werkstätten eine Spende in Höhe von 500 Euro zu übergeben, quasi ein Abschiedsgeschenk an Ingrid Schultes, wie Rosmarie Franz betonte.

ANZEIGE

Anzeigenschluss

für morgen:
heute 12:00 Uhr

094 21/940-6200
anzeigen@straubinger-tagblatt.de

MEDIENGRUPPE
Attenkofer